

Inhalt

Teil I: Kommentar

Einleitung	9
1. „L'an Mil“ – Die Geschichte hinter der Kunstgeschichte	15
2. Henri Focillon – Ein Leben zwischen Fortune und Dilemma	20
3. Focillon – Historiker, Kunsthistoriker und Kulturwissen- schaftler im europäischen Kontext	24
4. Ein vergessener Vater der Kunstgeschichte? Analyse und Bewertung der Schriften Focillons	33
5. Empirie oder Theorie? Partiale Methode oder Holismus?	40
6. Methodisches: Mittelalterliche Kunst zwischen Quantensprung und Prozess	42
7. Quantensprung und Prozess im europäischen Mittelalter	51
8. Der Dom zu Speyer – Quantensprung und Inkunabel oder aka- demische Übung und Kompilation?	70
9. Entwicklungen der „longue durée“: Focillons Position und die „Géohistoire“	82
10. Focillon und die Politik – Mâle, Focillon und die „deutsche“ Kunst(-geschichte) vor dem Nationalsozialismus – Debakel und Bruchstellen im Reich	92
11. Kunstgeschichte wider der nationalen Blickverengung	104
12. Zusammenfassung: Henri Focillons „l'an Mil“ – eine andere Perspektive auf das Werden Europas – Das dualistische Europa – Resumée zur Methodik Focillons – „Humanismus im Mittelalter“	110
Epilog: Es gibt ihn immer noch oder „Très deutsch“ (Pressestimmen zur Naumburg-Ausstellung 2011)	119
Literatur	122
Abbildungsverzeichnis	133

Teil II: Übersetzung

Einleitung	137
Das Problem der Angst	159
Die Formung des Okzidents	181
Der Papst des Jahres 1000	211
Das Weltreich	232